

WO IST MEIN PLATZ?

KATHARINA RITTER-SCHARDT • Ein Freund feiert Geburtstag. So richtig. Mit 70 Leuten, fester Platzordnung und Tischkarten. Mit meinem Sektglas in der Hand blicke ich etwas unsicher in den Raum: Wo ist wohl mein Platz?

„Ich möchte meinen Platz finden!“ sagt Felix: Felix besucht die Oberstufe eines Gymnasiums. Er hat als Hobby einen eigenen YouTube-Channel eröffnet und ist Ministrant in seiner Pfarrei. Er erlebt seinen Ort und die damit verbundene Gemeinschaft als Heimat. Eigentlich weiß er, wo er hingehört.

Aber wie wird seine Zukunft aussehen? Was soll er nach dem Abitur machen? Wie kann er den Beruf finden, der ihn wirklich glücklich macht?

Um diesen Fragen auf die Spur zu kommen, hat er sich zu einem „Berufungs-coaching-Workshop“ angemeldet. Mit seinem Anliegen ist Felix nicht allein in der Runde. Andere nicken, als er es äußert. Menschen sehen sich danach, den Platz zu finden, der nur ihrer ist. An dem unsichtbar von Anbeginn ein Schild mit ihrem Namen angebracht ist. Gibt es das? Gibt es wirklich einen Platz, eine Aufgabe, eine Lebensform, vielleicht sogar einen Beruf, der genau für mich gedacht ist?



„Und siehe: Ich habe dich [deinen Namen] eingezeichnet in meine Hände“ (Jes 49,16).

Alexander Kaiser² versteht das Versprechen an Jerusalem auch als Zusage an jeden einzelnen Menschen. Noch bevor du geboren wurdest, hatte Gott einen Namen für dich. Damit ist nicht der Name in deinem Ausweis gemeint, sondern eine individuelle Lebensaufgabe. Manche sprechen von „Berufung“, Schönstätter vom „Persönlichen Ideal“, ich sage gerne „persönliche Mission“.

„Für mich gibt es eine persönliche Mission.“ Ein toller Gedanke, auf den ersten Blick. Bei genauerem Nachdenken aber auch eine ganz schön beunruhigende Vorstellung: Was ist, wenn ich meinem Auftrag nicht nachkomme? Und wie finde ich überhaupt heraus, wie er lautet? Vielleicht ist er mit meinem aktuellen Leben nicht kompatibel? Im systemischen Coaching geht man davon aus, dass es in uns nicht nur Wissen gibt, das wir mit unserem Verstand anzapfen können, sondern auch noch eine andere Form, für die es nicht-